

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Forty Shades (CH)
Genre: Melodic Death Metal
Label: 7Hard
Album Titel: Camera Silens
Spielzeit: 44:33
VÖ: 13.03.2015



Beginnen wir dieses Review doch mal mit einem Witz: Forty Shades spielen Melodic Death Metal! Haha, das ist doch echt ein Kracher. Wer den Witz nicht verstanden hat, sollte mal in das Debut-Album, der ursprünglich 2007 in der Schweiz gegründeten Band, rein hören. Danach gehört man zu den Wissenden.

Zu Anfang spielte man noch Symphonic Metal, wollte dann aber eigene musikalische Welten kreieren. Auf der Homepage findet sich übrigens die Bezeichnung Atmospheric Metal.

Der Titel des Albums "Camera Silens" ist (Achtung!!! Anspruch) lateinisch und bezeichnet einen komplett Schall- und Licht isolierten Raum.

Bei der Musik, die einem nun entgegen schallt, ist so ein Raum nicht die schlechteste Idee. Der Keyboarder klimpert, fiept und orchestriert des Öfteren neben dem eigentlichen Song her, z. B. bei "Love Lane Princess" nachzuhören. Die Gitarren haben den Biss gerade ausfallender Milchzähne und der Sänger hat die Eigenschaft, am Ende des Verses die Wörter nochmal schön laaaang ausklingen zu lassen. Da hier jegliche Power fehlt, exemplarisch beim Track "Purple Flames" festzustellen, nervt das nach einer Weile ziemlich. Wenn dann noch der Alibi-Grunzer um die Ecke keift, wird es echt peinlich.

Da man sich textlich mit den Abgründen der menschlichen Seele abgibt und diese mystisch verpackt, sollte die Atmosphäre entsprechend dunkel sein. Da ist es immer gut einen Atmosphärengradmesser zur Hand zu haben. Meiner pendelt sich bei Hui-Buh Hörspielen ein, wobei es das Instrumental "Black Nightshade" immerhin auf Harry Potter Band 1 schafft.

Möchte man musikalische Vergleiche (eine Entschuldigung an dieser Stelle an die genannten Bands) ziehen, dann bewegt sich das Ganze eher im Bereich Progressive Rock á la Anubis Gate oder Second Relation, gepaart mit einem Gothic Metal Touch. Dieser kommt dann im, mit sämtlichen Klischees aufwartenden, Abschluss "The End", inklusive (Beauty and The Beast) Wechselgesang, voll zum Tragen und gibt einem den Rest. Wie Crematory für ganz Arme. Der Sound ist zwar transparent, dafür aber ohne Saft und Kraft. Die Musiker sind einzeln technisch nicht schlecht, schaffen es aber nicht über biedere Riffs und aufgesetzten Anspruch hinaus. Zudem kann man keine guten Songs schreiben.

Fazit:

Das Album ist eine echte Frechheit. So viel Lieblosigkeit und Unvermögen kommen zum Glück selten vor. Da sich die Truppe laut Infozettel (enthält sehr viele Fehler) "auf der Spitze eines kreativen Prozesses" befindet, bleibt uns weiteres vielleicht erspart. Eure Ohren haben Besseres verdient.

Punkte: 3 /10

Weblink: <http://www.forty-shades.com>

Lineup:

Tosse Basler - Vocals
Tobias Gut - Keys
Joël Brechbühl - Bass
Raphael Crivelli - Guitar
Christain Wittwer - Drums
Lukas Mielniczuk - Guitar

Tracklist:

01. In a Darker Shade of Gloom
02. Pillars of Doom
03. Seven Moons
04. Heaven
05. Bloodmoon
06. Last Escape
07. Black Winged Sun
08. Black Nightshade
09. Dark Flood
10. Purple Flames
11. Love Lane Princess
12. The End

Autor: Possessed